



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. XI. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Die Epistel.

5

setzend/daran rechtfertigt wirt/wer da glaubt.

Leuit. 18
Deute 30.

Moses schreybt wol von der gerechtigkeit/die auf dem gesetz kompt/welcher mensch diß thüt/der wirt dünnen leben. Aber die gerechtigkeit auf dem glauben spricht also/Sprich nit in deinem hertzen/wer wil hyn auff stygen gen hymel. (das ist nicht anders den Christum herab hollen) oder wer wil hynab steygen in die tieffe. (das ist nicht anders/denn Christum von den todten hollen) Aber was sagt die geschriff. Das wort ist dir nahe nemlich/in deynem mund/vnd in deinem hertzen.

a C. dünnen leben) Das ist/er meyder durch eufferliche werck die eufferliche straff des gesetzes/aber das ist nichts vor gott b C. gen hymel) Wer nit glaubt das Christus gestorben vnd vfferstanden ist/vns von sünden rechtfertigt zu machen/der spricht/wer ist gen hymel gestygen vnd in die neffe gefaren/das thün aber die/so nit wercken vnd nit mit glauben wollen rechtfertigt werden/ob sy wol mit mund auch also sagen/aber nit in hertzen. v. imphas est in verbo/im hertzen.

Diß ist das wort vom glauben das wir predigen/den so du mit deinem mund bekennest Jesum/das er der hertze/vnd glaubest in deinem hertzen das yn Gott von den todten aufferweckt hat/so wirtu selig. Denn so man von hertzen glaubt/so wirt man rechtfertigt/vnd so man mit dem mund bekennet/so wirt man selig. Denn die schriff spricht/Wer an in glaubt/wirt nit zu schanden werden.

Es ist hie kein vnderscheyd. Es ist aller zümal eyn Herr/rych über alle/die in anruffen/den wer den namen des herzen wirt anruffen/sol selig werden. Wie sollen sy aber anruffen/an den sy nit glauben. Wie sollen sy aber glauben/von dem sy nichts gehört haben. Wie sollen sy aber hören on prediger. wie sollen sy aber predigen/wo sy nicht gesandt werden. wie denn geschriben stet/Wie lieblich synd die füsse/deren/die den fryd verkündige/die das gut verkündigen. Aber sy seind nit alle dem Euangelio gehorsam.

Isaie 52.
Isaie 53.
Psalm 18.

Denn Isaias spricht/Herr/wer hat glaubt vnserm predigen. So kompt der glaub auf der predige/das predigen aber durch das wort gottes. Ich sage aber/haben sy es nicht gehört. Zwar es ist ye in alle land aufgangen irer schall/vnd in alle welt ire wort.

Deute 32.
Isaie 65.

Ich sag aber/hats Israhel nit erkant. Auff erst spricht Moses/Ich will euch eyffern machen über dem/das nicht mein volck ist/vnd über eynem vnuerstendigen volck wil ich euch erzürnen. Isaias aber ist tustig vnd spricht/Ich bin erfunden von denen/die mich nit gesücht haben/vnd bin erschynen denen/die nicht nach mir gefragt haben. Zu Israhel aber spricht er/Den ganzen tag hab ich meyne hend außgestreckt zu dem volck das im nicht sagen laßt/vnd widersprichtt mir.

Das. XI. Capitel.

21



Sag ich nun hat denn got sin volck von im gestossen. Das sey ferz/Denn ich bin auch eyn Israheliter vß dem samē Abraham/vß dem geschlecht Beniamin/Gott hat sin volck nit vß im gestossen/welches er züvor ver sehen hat. Oder wisset jr nicht/was die geschriff sagtt von Helia/wie er tritt für

3-Reg 19.

tritt für gott/wider Israel/vnd spricht/Herz / sy haben deine prophete töd-
tet. vnd haben deine altar auf graben / vnd ich bin alleyn überbliben / vnd
sy steen mir nach meinem leben. Aber was saget jm das götlich antwort?
Ich hab mir lassen überbliben sybtauſent man/die mit haben ire knyē beü-
get vor dem Baal. Also ista auch mit disen überblibenen nach der wal der
gnaden/yerzt zu diser zeit ergangen / Istis aber auf genaden geschehen/so
ist das verdienst nichts/sonst würd genad nicht genad sein. Istis aber auf
verdienst/so ist die genad nichts/sonst were verdienst nicht verdienst.

(C. versehen) Es ist mit alles gottes volck/was gottes volck heyst/dium wirtz auch mit alles verstoſ-
sen/ob der merail verstoſſen wirt.

Wie denn nun? das Israel gesücht hat das hat er nicht erlangt/*die wal
aber hats erlangt. Die andern seynd verstoekt/wie geschubten steet. Gott
hat in geben ein stachlechen geyst/augen das sy nicht sehen/vnd oied das sy
nicht hören bis auff den heütigen tag. Vnd David spricht, Laß iren tisch
werden zu einem strick/vnd zu einer berückung vnd zünr ergerniß / vnd in
zur vergeltung. Verblende jr augen/das sy nicht sehen / vnd beyge iren
rücken allzeyt.

(C. die wal) Das ist/die erwelt sind im volck gottes.

So sag ich nun/haben sy darumb angelauffen/das sy fallen solten: das
sey ferz/sonder auß irem fall ist den heyden das heyl widerfaren/auff das
sy an den selben sich eyfferen solten. Denn so irer fal der welt reychtüb ist/
vnd jr abnemen ist der heyden reychtüb / wie vil mer wer es also/wenn jr
fülle da were: Mit euch heyden rede ich. Den die weil ich der heyden Apo-
stel bin/wil ich min ampt preysen/ob ich möcht die mein fleisch sind zu eys-
ſern reychen/vnd jr etlich selig machen. Denn so irer* verlust der welt ver-
sünnung were/was were das anders / den als wenn man das leben von den
todten her neme: Ist der anbuch heylig/ so ist auch der ganz teyg heylig/
vnd so die wurzel heylig ist/so seind auch die zweyge heylig.

(C. verlust) wie das gesatz nicht ist vmb der sünde willen zu meeren / sonder die selben zu erkennen?
Also seynd die Juden nicht gefallen vmb der heyden besserung willen/sonder das sy zu eyffer gereyhet
werden den heyden zu folgen / wye er dioben auch das gesatz gütt bekennet, das doch eyn vrsach meere-
rer sünden ward/also widerumb der Juden fall wol böse ist / vnd doch eyn vrsach des güttens vnder
den heyden worden ist.

Ob aber nun etliche von den zweygen zübrochen synd/vnd du/da du eyn
wilder ölbaum warest/bist vnder sy gepfropffst / vnd teylhassig worden
der wurzel vnd des safts des ölbaums / so rüme dich nicht wider die
zweyge/rümeſtu dich aber wider sy / so tregstu ye die wurzel nit / sonder
die wurzel tregt dich. So sprichst du/die zweyge sind zerbrochen/das ich
hineyn gepfropffst wurde. Ist wol geredt. Sy seynd zerbrochen vmb ires
vnglaubens willen/du steest aber durch de glauben. Sey nicht stolz/son-
der fürcht dich. Hat Gott der natürlichen zweygen nicht verschonet/das
er villycht dein auch nicht verschone.

Darumb schaw die gütte vnd den ernst Gottes/den ernst/an denen
die gefallen synd/die gütte aber an dir/so fer du an der gütte blybest/sonst
wirstu auch abgehauwen werden/vnd ihene / so sy nicht blyben in dein

Vnglauben/ werden sy ingepfropfft werden / Gott kan sy wol wider in
pfropffen. Dañ so du vff dem natürlichen wilden ölbaum gepfropfft / wie vil mer
werden die natürlichen ingepfropfft in iren eygen ölbaum?

Ich wil eüch nicht verhalten lieben brüder / dises geheymnis / auff das jr
nicht bey eüch selb kläg seyt. Blindheit ist Israel eyns teils widerfaren / so
lange / bis die fülle der heyden ingangen sy / vnd also das ganz Israel selig
werde / wie geschriben steet. Es wirt kommen auß Zion der da erlöse / vnd
abwende das vngölich wesen von Jacob / vnd dis ist min testament zü in
wenn ich jr sund werd weg nemen. Nach dem Euangelion halt ich sy für
seynd / vmb eüwern willen / aber nach der wal hab ich sy lieb / vmb der vä-
ter willen.

Gottes gaben vnd berüffung mügen in nicht gereüwen. Denn gleicher
wyß / wie auch jr wyland nit habt geglaubt an got / nun aber habt jr barm-
herzigkeit überkommen über irem vnglauben / also auch ihene / haben yetz
nicht wolt glauben an die barmherzigkeit die eüch widerfaren ist / vff das
sy auch barmherzigkeit überkommen / denn Gott hats alles * beschlossen
vnder dem vnglauben / auff das er sich aller erbarme.

* C. beschloffen) Merck dyser hauptspruch / der alle werck vnd menschlich gerechtigkeit verdampft /
vnd allein gottes barmherzigkeit hebt / durch den glauben zü erlangen.

O welche ein tieffe des reychtums / beyde der weyßheit vnd der erkant-
nis gottes / wie gar vngrifflich seind seine gericht / vnd vnerforschlich sei-
ne weg. Denn wer hat des Herren syn erkant? oder wer ist sein ratgebe ge-
wesen? oder wer hat im ettwas zü vor geben / das im werde wider vergol-
ten? Denn von im / vnd durch in / vnd zü im synd alle ding / im sey preys in
ewigkeit / Amen.

Das. XII. Capitel.

Eher mane euch liebē brüder durch
die barmherzigkeit gottes / das jr eüwere lyb begeber züm
opffer / das da lebendig / heilig / vnd Gott wolgefellig ist /
welchs ist eüwer vernünfftiger gottes dienst / vnd stellet
eüch nicht gleich diser welt / sonder laßt eüch verenderen
durch verneüwerung eüwers syns / vff das jr brüffen mügt / welchs da sy
der güt / der wolgefellige vnd der volkomne gottes wil. Den ich sag durch
die genad / die mir geben ist / yederman vnder eüch / das nyemant weyter
von im halte den sichs gebürt zü halten / sonder das er von im halte mes-
siglich / ein yeglicher / nach dem Gott vsteylet hat das maß des glaubens.
Den gleycherweyß / als wir in eynem leyb vil glider haben / aber alle gli-
der nit einerley geschafft haben / also seind wir vil ein leyb in Christo / aber
vnder eyinander ist eyner des andern glid / vnd haben mancherley gaben /
nach der genad / die vns geben ist. Hat yemandt wyßsagung / so sey sy dem
glauben